

P r o t o k o l l

der Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 2.2.61, im Saseler Pavillon.
Beginn 20.20, Schluß 22.10.

Anwesende: Alsleben, Becker, Bernien, Beuermann, Eggert, Eichhorst,
G. Gaupties, Grönwoldt, Gellert, Kaelke, Kronbügel,
J. und R. Nitsche, Röbert, Scheidweiler, Utt, Werdermann,
H. Ziethen.

Herr Scheidweiler eröffnet die 14. JHV., stellt ordnungsgemäße Einberufung und Beschlußfähigkeit fest und verliest die Tagesordnung, gegen die Einwände nicht erhoben werden. Die Versammlung gedenkt des verstorbenen Mitgliedes German Stenzaly.

1. Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer. Entlastung.

Herr Scheidweiler überreicht Herrn Gaupties die Vereinsnadel für zehnjährige Mitgliedschaft, Herrn Beuermann als Sieger der Gruppe A im Winterturnier einen Band Hannak, Emanuel Lasker, Herrn Kronbügel ein Schachspiel (Stauntonform) zur 5. Vereinsmeisterschaft; Herr Grönwoldt (Sieger der Gruppe B) hat auf einen Preis verzichtet. Das vergangene Schachjahr sei arm gewesen an Veranstaltungen, habe aber die Lösung der Lokalfrage gebracht. Das neue Lokal hat dem Verein noch keine neuen Mitglieder zugeführt, vielmehr sind neun Abgänge zu beklagen. Herr Scheidweiler bestellt Grüße dänischer und holländischer Schachfreunde und verliest einen Brief Herrn Knodels, dem als Abschiedsgeschenk ein Band Euwe, Caissas Weltreich gesandt worden ist.

Herr Kronbügel spricht über die vergangenen und kommenden Veranstaltungen (insbesondere über das Winterturnier, das Aufstiegsturnier, das für den HSchV. durchzuführende A-Klassenturnier, die Mannschaftskämpfe).

Als Schriftführer hat er seit der vorigen JHV. 113 Postsachen für 10,26 DM Porto versandt, davon 56 Drucksachen mit der Vereinszeitung. Er bedauert die Poppenbüttler Auslegung eines Satzes in der letzten Vereinszeitung und betont, daß er die Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein bejahet und für die Aufwärmung alter Gegnerschaft nichts übrig habe.

Herr Grönwoldt verzichtet auf gesonderten Bericht, Herr Bernien bezieht sich auf seinen schriftlichen Kassenbericht und macht keine weiteren Ausführungen. Herr Alsleben als Kassenprüfer meint, die Kasse habe noch nie so genau gestimmt wie in diesem Jahr, Entlastung solle erteilt werden.

Herr Scheidweiler dankt noch einmal Herrn Grönwoldt für die geleistete technische Arbeit, Herrn Kronbügel für die Vereinszeitung.

Die Vorstandsberichte werden nicht diskutiert. Herr Ziethen spricht sich für Gesamtwiederwahl des bisherigen Vorstandes aus. Das ist wegen Fehlens des stellv. Vors. G. Wulf nicht möglich, da Herr Wulf nicht mitgeteilt hat, ob er sich wiederwählen lassen würde. Herr Alsleben beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Die Versammlung beschließt einstimmig Entlastung des Kassenwarts und des Gesamtvorstandes.

2. Neuwahl des Vorstandes und zweier Kassenprüfer.

Herr Röbert als ältestes anwesendes Mitglied leitet die Wahl des ersten Vorsitzenden. Einziger Vorschlag: Scheidweiler. Herr Scheidweiler erklärt sich bereit, sein Amt weiterzuführen, wird einstimmig gewählt und übernimmt wieder den Vorsitz der Versammlung. Er nennt als seine beiden Hauptziele für das kommende Jahr Mitgliederwerbung und gutes Durchstehen bei den Mannschaftskämpfen.

Stellvertretender Vorsitzender: Vorschläge: Eggert, Alsleben, Eichhorst, Kaelke. Nur Herr Kaelke will annehmen. Er wird einstimmig gewählt (enthält sich selbst der Stimme). Schriftführer: Herr Kronbügel wird vorgeschlagen, will annehmen und wird einstimmig wiedergewählt. Schachwart: Herr Grönwoldt wird auf gleiche Weise wiedergewählt.

Kassenwart: Vorschläge: Bernien, H. Ziethen. Herr Ziethen lehnt ab, Herr Bernien erklärt, ~~sich~~ Bedenken (er komme nicht genug zum Schachspielen, sein Können werde dadurch nicht besser) zu haben, stimmt aber nach Bitten Herrn Scheidweilers einer Wiederwahl zu. Er wird einstimmig wiedergewählt.
Kassenprüfer: Vorschläge: Beuermann, Gellert, H. Ziethen. Herr Gellert und Herr Beuermann wollen annehmen und werden einstimmig gewählt.

3. Anträge.

- a) Herr Gellert wünscht, am Spielabend sollten Beitragszahlungen so rechtzeitig erfolgen, daß der Kassenwart beim Spiel nicht gestört wird. Herr Ziethen hält 20 Uhr 15 als Zeitgrenze für zu spät. Herr Scheidweiler; bei Turnieren dürfe Herr Bernien nach 20 Uhr nicht mehr gestört werden; der erste Vorsitzende sei ja Nebenkassierer und könne ja notfalls auch Zahlungen annehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- b) Herr Eggert regt Werbung durch Verteilen der Zeitung oder einer besonderen Werbeschrift, Herr Beuermann Kinoreklame an. Herr Eggert führt aus, es gebe ständig neu bezogene Häuser in Sasel, deren Bewohner vom Schachverein nichts wüßten; die Zugezogenen können auch persönlich angesprochen werden. Alsleben: das ist eine Aufgabe für die Rentner. Scheidweiler: in Frage kommen auch Postwurfsendungen oder Beilagen im Alster-Anzeiger. Herr Ziethen vermißt den Leuchtkasten und im Fenster des Pavillons das Demonstrationsbrett mit Schachaufgaben. Scheidweiler: Herr Neumann habe am Leuchtkasten einen "Eigentumsvorbehalt" geltend machen wollen, erst jetzt die Aufstellung möglich und eine Glasscheibe vorhanden. Für das Demonstrationsbrett sei ein Dekorateur noch nicht gefunden (gute Schrift sei für den Erfolg Bedingung). Herrn Behrendt ist zu danken, daß er in seinen Anzeigen die Schachfreunde Sasel erwähnt. Ein Anzeigenauftrag über längere Zeit erfordert einen Betrag in der Größenordnung von 100 DM, eine Postwurfsendung in Sasel wesentlich mehr. Herr Beuermann kann die Beschriftung des Demonstrationsbrettes übernehmen, Herr Gellert schreibt auch Plakatschrift. Ziethen: Wird das Demonstrationsbrett im Fenster ausgestellt, dann müssen die Aufgaben monatlich wechseln. Scheidweiler: Die Genehmigung des Wirts liegt vor, das Brett kann also aufgestellt werden; das Publikum kann Lösungen einsenden und Preise erhalten. Herr Eggert hält Bekanntgabe der richtigen Lösungen in der Vereinszeitung für genügend. Herr Scheidweiler faßt zusammen, Werbung muß kommen, darf aber die Vereinskasse nicht überlasten. Ein Beschluß wird nicht gefaßt.
- c) Herr Werdermann will den Spielabend auf den Freitag verlegen; das werde der Spielstärke förderlich sein. Scheidweiler: Zwar spricht der freie Sonntagabend dafür, aber die Freitage seien für den Wirt die Hauptbesuchstage, so daß auch der Lärm größer ist. Eggert: Der Freitag ist vielfach schon der Vorbereitung auf das Wochenende gewidmet, der Donnerstag hat in Sasel als Spieltag Tradition. Alsleben: In erster Linie entscheiden; am Freitag sei das neue Kinoprogramm eine Anziehung. Herr Bernien ist für den Antrag, die Konzentration beim Spiel sei vor einem Ruhetag besser. Kronbügel: In den nächsten drei Monaten kommt ein Wechsel des Spieltages wegen des A-Turniers nicht in Betracht. Kaelke: den Rentnern ist der Spieltag gleich; gerade die Jüngeren werden auf das verlängerte Wochenende Wert legen. Herr Scheidweiler will jeden Spieltag mitmachen. Herr Werdermann bedauert, der Wert eines Freitag-Spielabends werde verkannt. Abstimmung: 9 Stimmen für Donnerstag, 5 für Freitag, 4 Enthaltungen.
- d) Herr Ziethen will den ersten Vorsitzenden beitragsfrei stellen; er habe den Antrag schon einmal gestellt, damals sei $\frac{1}{2}$ Stunde beschämend debattiert worden. Scheidweiler: Beitragsfreiheit würde auch anderen Vorstandsmitgliedern gebühren; er selbst bekomme ja Spesen für Verbandssitzungen und bitte um Zurücknahme des Antrags. Herr Kronbügel hält den Antrag für fast satzungswidrig. Herr Eggert bittet, die angenehme Atmosphäre des Abends nicht durch Abstimmung hierüber zu stören. Herr Ziethen verzichtet auf seinen Antrag. Herr Gellert will wenigstens dem Vorstand gedankt wissen, daß er Beitragszahlung vorzieht.

4. Verschiedenes. Herr Alsleben bestellt weitere Grüße aus Holland und weist darauf hin, daß sich am ersten Donnerstag monatlich die Damen der Mitglieder treffen.

Rambow den 4.2.61

Kronbügel
Schiffbau